

Samstag, 8. Juni 2013

ing ist angelaufen

# Magdeburg

ert. Zunächst 25 Helfer haben sich mit gemacht. Einsatz mindestens bis Montag



Magdeburg gemacht. ARCHIVFOTO: JAKOB STUDNAR

Manuel Schlusche. Das entscheidet der Führungsstab vor Ort.

Organisationsaufgaben wie diese könnte auch die Ortsgruppe Essen erledigen. Sie verfügt über eine der bundesweit 66 Gruppen mit dieser Ausbildung. „Man ist ein bisschen

## „Die Bergungsgruppe ist das Schweizer Taschenmesser des THW“

Manuel Schlusche THW Essen

zwiegespalten“, so Manuel Schlusche. „Einerseits möchte man, dass vor Ort alles glatt geht. Andererseits möchte man auch selber anpacken und zeigen, was wir gelernt haben.“

Mit diesem zwiespältigen Gefühl machte er sich am späten Vormittag zu seiner Arbeitsstelle bei einem IT-Unternehmen in Dortmund auf. Wie alle THW-Kräfte ist auch er als Ehrenamtlicher aktiv. Die Arbeitgeber sind auf mögliche Einsätze vorbereitet, bezahlen im Falle des Einsatzes den Lohn weiter und werden dafür vom THW entschädigt.

„Ich harre der Dinge“, sagt Schlusche. „Vielleicht fahren wir ja hinterher.“ Die Fahrzeuge für die Führungs- und Kommunikationsgruppe, die im Zweifelsfall den Einsatz von mehreren Hundert Kräften lenken kann, steht jedenfalls längst bereit auf dem Hof in Bergeborbeck zur Abfahrt.

## Neubauten in Stadtwald nicht sofort möglich

Auf Schulfläche: Linke erinnern an Subvention

Nachdem die Evangelische Kirche Ende Mai beschlossen hatte, keine „Zukunftsschule“ im Gebäude der Gesamtschule Süd zu errichten, war sofort eine Debatte um eine mögliche Nutzung des Schulareals in Stadtwald entbrannt. CDU und SPD plädierten dafür, zu prüfen, ob neue Wohnhäuser entstehen könnten. Einen entsprechenden Prüfantrag an die Bauverwaltung hat die SPD in dieser Woche gestellt. Und Uwe Kutzner, planungspolitischer Sprecher der CDU, hatte gefordert: „Die Immobilienverwaltung sollte die Fläche der Schule nun freigeben.“

Jetzt erinnern die Linken daran, dass in der Gesamtschule Süd frische Subventionen stecken: Bis 2011 sind dort 1,3 Millionen Euro aus dem „Konjunkturpaket II“ für Sanierungen verbaut worden. Entsprechend sei ein möglicher Abriss der Gebäude „haushaltspolitischer Unsinn“, sagt Hans-Peter Leymann-Kurtz, der Fraktionsvorsitzende der Linken. Wegen der Subventionen ist die Stadt zu einer „Zweckbindung“ verpflichtet. Bis 2025 müssen die Gebäude für Bildung benutzt werden. Sonst muss die Stadt die Subventionen zurückzahlen. Die Gesamtschule nimmt keine neuen Fenster auf, schließt spätestens 2020.

Anzeige

ckt“

DER NEUE SEAT LEON SC FEIERT PREMIERE:

EFFIZIENZ, LEISTUNG UND KOMFORT